

Notizen von der 15. Übung am 20. 1. 2024

(Vorsitzende: Herr Satô)

Thema: Harmonie

Yokohama, den 21. Januar 2024
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Herrn Ikeda

„Um Streit zu vermeiden, sage ich oft nicht, was ich wirklich denke. Dadurch bemühe ich mich, ^{die} Harmonie nicht zu stören.“

„Wenn man bei Gesprächen immer auf die Harmonie achtet, kommt man einander nicht näher.“

„Ich bin schon zu sehr daran gewöhnt, oft nicht zu sagen, was ich wirklich denke. Diese Gewohnheit sollte ich allmählich ablegen.“

Erläuterungen von Herrn Satô

„Am Mittwochabend haben wir uns über die Elterngruppe unseres Sohns gestritten.“

Frau Hata interviewt Frau Numahata.

„Ich diskutiere kaum mal mit jemandem, denn ich akzeptiere meist, was der andere sagt.“

„Um zu überleben, muß man auch manchmal egoistisch sein.“

„Ich sage meist nicht alles, was ich wirklich denke.“

„Als ich noch zur Schule ging, habe ich mich manchmal mit meiner Mutter gestritten.“

„So etwas möchte ich nicht hören.“

„Ob man nach einem Streit die Harmonie wiederfindet, hängt davon ab, wie der Streit ausgegangen ist.“

„Ich möchte nicht, daß man mir sagt, wann ich aufstehen soll, oder daß ich mein Zimmer aufräumen soll.“

„Wenn mit dem Ausgang eines Streits alle einverstanden sind, ist die Harmonie wieder hergestellt, aber wenn einer damit nicht einverstanden ist, gibt es keine Harmonie mehr.“

Herr Satô interviewt Herrn Ishimura.

„Die logische Entwicklung einer Diskussion liegt meiner Frau nicht. Deshalb versuche ich, Diskussion mit meiner Frau auszuweichen.“

„Was tun Sie, um Streit mit Ihrer Frau zu vermeiden?“

„Bei einer wichtigen Sitzung sage ich meine Meinung, auch wenn die anderen damit nicht einverstanden sind. Bei unwichtigen Sitzungen ~~bleibe~~ ^{sage} ich ~~still~~ ^{nichts}.“

„Ich sage, daß es mir leid tut, daß wir uns gestritten haben.“

„Ich habe ihr erklärt, warum ich recht habe, aber darüber hat sie sich geärgert, und deshalb tue ich das nicht mehr.“

„Wir streiten uns oft darüber, ob ich mein Handtuch da aufgehängt habe, wo ich es hätte aufhängen sollen.“

kurzes Interview: Frau Watanabe interviewt Frau Balk (Herr Ikeda).

„Ich sage unseren Töchtern, daß sie ihr Zimmer aufräumen sollen oder ihre Hausaufgaben machen sollen.“

„Wenn alle weg sind, trinke ich eine Tasse Kaffee oder Tee und genieße die Ruhe.“

„Wenn jemand gut erklärt, was er meint, und mich davon überzeugt, akzeptiere ich das.“

„Wenn alle guter Laune sind, empfinde ich die Situation als harmonisch. Wenn sich niemand über etwas ärgert, ist das auch so.“

das ganze Interview: Frau Numahata interviewt Frau Balk (Herr Satô).

„Finden Sie auf diese Weise die Harmonie wieder?“

„Was ist für Sie am wichtigsten, um zu Hause die Harmonie zu erhalten?“

„Wenn unsere~~r~~ Töchter anderer Meinung sind als ich, überzeuge ich sie.“

„Bei uns geht es normalerweise harmonisch zu.“

„Man sollte viel miteinander sprechen; dann versteht man den anderen besser und kann auf ihn Rücksicht nehmen.“

„Vergessen Sie gleich wieder, worüber Sie sich gestritten haben?“

kurzes Gespräch A

„Darüber spreche ich oft mit Kollegen.“

Deutsche hören gerne, was andere sagen.

das ganze Gespräch A

Bei der Arbeit über Politik zu sprechen, ist in Japan fast ein Tabu.

Wenn der andere anderer Meinung ist, stört das die Harmonie bei der Arbeit.

Über Politik spricht man als Japaner nicht mit Kollegen, über Schlagballspiele aber schon.

„Politik ist für die meisten von uns ein beliebtes Gesprächsthema.“

„Wir akzeptieren, was die anderen sagen, auch wenn wir ihnen nicht zustimmen.“

Vielleicht sind die anderen anderer Meinung, und das könnte zu Streit führen.

kurzes Gespräch B

Wer sich immer ganz auf die Arbeit konzentriert, kann sich vielleicht nicht voll einsetzen, wenn es ^{mal} darauf kommt.

das ganze Gespräch B

Deutsche setzen sich ganz für die Arbeit ein, um keine Überstunden zu machen zu brauchen.

Jeder macht nur, was zu seiner Aufgabe gehört, und nicht ^{VS} darüber hinaus.

Da man in Japan ^{misst} in einer Gruppe arbeitet, sollten sich alle um der Harmonie willen ganz auf die Arbeit konzentrieren.

Wenn in Japan einer bei der Arbeit versagt, läuft die ganze Arbeit nicht mehr.

Wenn jemand nicht macht, was er zu tun hat, kommt in Deutschland niemand auf die Idee, das an seiner Stelle zu machen (das zu übernehmen).

kurzes Gespräch C

In Deutschland findet man die Harmonie im Winter im Wald ^d mit der Natur.

Beim Bogenschießen geht es um die Harmonie von Körper und Geist.

das ganze Gespräch C

Ohne Harmonie von Körper und Geist trifft man nicht das Ziel.

„Sie kennen sich im Bogenschießen gut aus!“

„Das mache ich nicht selber, aber ich sehe gerne dabei zu.“

„Ich empfinde Harmonie, wenn ich in einem Park spazierengehe.“

Streitgespräch A-1

Indem man sich nur auf Fußball konzentriert, zeigt man seinen Kindern, wie gut es ist, sich auf einen Bereich zu konzentrieren.

~~Wenn man~~ ^W sich nur darauf konzentriert, wofür er sich besonders interessiert, dem fällt es schwer, zu begreifen, wofür sich andere interessieren.

Wenn man sich nur für Fußball interessiert, bekommt man eine zu enge Perspektive; dann kommt man zu wenig mit anderen ins Gespräch und begreift nicht deren Gefühle.

„Ich finde es gut, wenn man sich auch auf einen Spezialbereich konzentriert.“

Streitgespräch A-2

Um der Harmonie willen sollte jeder einen Spezialbereich haben, damit er in diesem Bereich anderen helfen kann. Auf diese Weise ergänzt jeder die anderen.

Wer seinen eigenen Spezialbereich hat, braucht nicht mit anderen Spezialisten zusammenzuarbeiten, weil jeder seine eigene Aufgabe hat und dafür keine Kenntnisse von anderen benötigt.

Viele Spezialisten sprechen gerne mit anderen Spezialisten. Unter Spezialisten herrscht meist Harmonie. Sich mit anderen Spezialisten zu unterhalten, macht einem Freude.

Streitgespräch B-1

In der Schule sollte man den Kindern beibringen, selber nachzudenken. Erst dann können sie anderen erklären, was sie denken, und die davon überzeugen.

Die japanische Gesellschaft funktioniert schon gut damit, was man in der Schule lernt.

Weil Kinder meist nur wenig Erfahrung haben, geraten sie oft in schlimme Situationen.

Japaner sind jetzt nicht gut darin, selber nachzudenken, und hören sich nur an, was andere sagen.

Viele verstehen nicht, selber nachzudenken.

Wenn man nur sagt, was man selber denkt, ohne sich anzuhören, was andere denken, kommt es oft zu Streit.

Streitgespräch B-2

Bei Schuluniformen geht es nicht um Harmonie, sondern um Einheitlichkeit.

Was bunt ist, kann auch harmonisch wirken.

Bei Sachen zum Anziehen ist Einheitlichkeit sehr schlimm, weil es individuell unterschiedlich ist, was einem steht.

„Wäre es schlimm, wenn jeder das gleiche dächte?“

In Japan sollte man die Schuluniformen abschaffen.

Gruppenarbeit

In Japan sagt niemand etwas, wenn im Zug jemand laut mit seinem Funktelefon telefoniert. In Deutschland würde in so einer Situation gleich jemand ihn bitten, leiser zu sein.

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Als Deutscher verzichtet man auch um des Gemeinwohls willen nicht auf seine eigenen Interessen.

Als Japaner findet man es oft nur lästig, etwas gegen die Mehrheit zu sagen, weil man denkt, daß sich dadurch meist doch nichts ändert.

Viele Japaner planen ihr Leben lieber so wie andere.

Wichtige Entscheidungen trifft man als Japaner meist nicht alleine.

In Japan wird bei der Arbeit oft verlangt, nicht die Harmonie zu stören, und manche empfinden das als Belastung.

Das Gemeinwohl liegt für Japaner meist auch in persönlichen Interessen.

Was einheitlich ist, empfinden viele Japaner auch als harmonisch.

Wichtige Entscheidungen treffen in Japan mehrere in einer Gruppe.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

In Japan gibt es auch Stadtplanung, aber deren Regeln sind nicht so streng, daß ein harmonisches Stadtbild entsteht.

„Sorgen Schulregeln und Schuluniformen wirklich für Harmonie?“

In Japan unternehmen die Schüler vieles gemeinsam. Dabei lernen sie, was man für die Harmonie tun sollte.

Früher legten japanische Angestellte großen Wert darauf, wie hoch sie bei der Firma geschätzt wurden, und kümmerten sich wenig um ihr eigenes Privatleben.

In japanischen Schulen reagieren die Lehrer scharf auf jeden Verstoß gegen die Regeln, weil so etwas die Harmonie stört.

Wer telefoniert, wo er nicht allein ist, stört die Harmonie.

die 2. Podiumsdiskussion

Harmonie mit den Nachbarn ist für Japaner nicht so wichtig wie für Deutsche, obwohl sie oft auf die Hilfe der Nachbarn angewiesen sind.

Große Erdbeben gibt es in Deutschland nicht.

Streit mit Nachbarn wollen Deutsche unbedingt vermeiden.

In Japan herrscht unter Nachbarn oft oberflächliche Harmonie.

Japaner protestieren seltener, weil ihnen vieles gleichgültig ist.

In Deutschland gleicht der Wunsch nach Harmonie den Individualismus aus.

Kommentare und Kritik

„Wie man Musik aus vielen Stimmen als harmonisch empfindet, gibt es auch bei Vielfalt Harmonie.“